



Friedhof mit Aussicht: Die Totengräberin von Wädenswil bei der Arbeit.

Film

Das war's

Der Tod als täglicher Begleiter: Krimiautorin Mitra Devi hat einen Dokumentarfilm gedreht, der unter die Haut geht.

VON FLORIAN BLUMER

Nahaufnahme: zwei blasse Füsse, die unter einem Leichentuch hervorlugen, am linken grossen Zeh ein weisser Zettel. In Szenen wie dieser schimmert die Krimiautorin kurz durch. Dennoch hat Mitra Devis Film-erstling mit ihren erfolgreichen blutigen Geschichten um die Zürcher Privatdetektivin Nora Tabani herzlich wenig zu tun: Begleitet von einer düster-melancholischen Klaviermelodie fliesst der Film ruhig dahin.

Zwar fehlen auch die – offenbar – unvermeidlichen Bilder von dunklen Ästen und Seerosen nicht. Doch die Stimmung kippt nie ins «Tötelige». Im Gegenteil: Der Film ist äusserst lebhaft und packt einen von Beginn weg. Weil die vier porträtierten Frauen, die alle beruflich mit dem Tod zu tun haben, den Zuschauer sehr nahe an sich heranlassen; weil ihre offenen Ausführungen berühren; und weil auch die Kamera nicht vor dem Tod zurückschreckt. Sie bleibt eisern dran, wenn die Pathologin mit dem Metzgermesser die Innereien eines Verstorbenen filetiert, die Totengräberin endgültig den Sargdeckel über einer Verstorbenen schliesst, die Sterbebegleiterin den wundenübersäten Körper einer todgeweihten Patientin massiert oder das Medium einer zu Tränen gerührten Klientin Botschaften der verstorbenen Grossmutter überbringt.

So verschieden die vier Frauen und ihr Zugang zum Tod, so unterschiedlich sind auch ihre Vorstellungen davon. Sie reichen von einem schlichten «Wenn man gestorben ist – das war's» bis zur todsicheren Überzeugung, dass es danach weitergeht. Die vier Todesexpertinnen offenbaren sehr differenzierte, persönliche und teils überraschende Ansichten. Dies macht den Film nicht nur zu einer berührenden Erfahrung, sondern ermöglicht dem Zuschauer auch eine aufschlussreiche Auseinandersetzung mit einem Thema, das, wie wir von den vier Frauen lernen, viel mehr mit dem Leben zu tun hat, als man meint.

Mitra Devi: «Vier Frauen und der Tod», Dokumentarfilm, Schweiz 2012, 63 Min.

(Schweizerdeutsch, keine Untertitel). Mo, 4. Februar, 19 Uhr im Spuren-Salon

Winterthur, So, 7. Februar, 20.30 Uhr im Kino Cinématte, Bern, So, 24. Februar, 11 Uhr

im Schlosskino Wädenswil. Weitere Aufführungen im Mai im Rahmen des

Pink-Apple-Festivals in Zürich und Frauenfeld. Weitere Vorführdaten in Planung,

siehe www.mitradevi.ch/termine